

Evangelischer Kirchenkreis Gütersloh

Moltkestraße 10
33330 Gütersloh



„Stille Post“

mit Gedanken von Pfarrerin Melanie Erben
Evangelische Kirchengemeinde Oelde

Herrnhuter Losung für Mittwoch, den 29. April 2020

Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit deiner Kraft, das tu.
(Prediger 9,10)

Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn.
(Römer 12,11)

Impuls

Eigentlich bin ich ein ziemlich strukturierter Mensch. Ich versuche zumindest, einer zu sein. Ich plane zum Teil weit im Voraus und weiß gerne, was auf mich zukommt. Lange habe ich geglaubt, das könnte ich, wenn ich in meinen Kalender schaue. Doch da lerne ich gerade, dass ich wohl auf dem Holzweg war. Denn seit bald zwei Monaten ist das vorbei. Ich bin froh, dass ich mich für radierbare Stifte für meinen Kalender entschieden habe. So entstehen, wo Termine wegfallen, freie Seiten.

Am Anfang fühlte sich alles irgendwie unwirklich an. Keine Gottesdienste, kein analoges Gemeindeleben, keine Schule, kein Sport – das konnte nur für eine Übergangszeit sein, musste es. Je länger aber diese Zeit wird, desto mehr merke ich, wie es mich ermüdet und ein Stück weit träge macht, sie nur als Übergang zu betrachten, bis alles wieder „normal“ ist. Doch langsam ahne ich, dass „normal“ in Zukunft wohl ganz anders aussehen wird, als ich es gewohnt bin.

„Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun, mit deiner Kraft, das tu.“, sagt der Prediger in der Losung. Mir tut das gerade gut. Es ermutigt mich, nicht mehr nur zu warten, sondern auch und gerade jetzt Dinge in die Hand zu nehmen und zu tun, was gerade dran ist, soweit meine Kraft reicht.

Eine schöne Ergänzung ist der Lehrtext aus dem Römerbrief: „Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn.“ Noch so ein Weckruf, der mich in meiner Übergangsträgheit trifft. „Wach werden! Aufstehen! Das Leben ruft! Jetzt!“ Ich komm ja schon. Klar könnte ich an manchen Tagen den Kopf in den Sand stecken. Gemeindeleben, ohne Gemeinde die sich trifft, bleibt eine echte Herausforderung. Wie die Gottesdienste aussehen, die wir demnächst feiern, kann ich mir noch schwer vorstellen. „Homeschooling“, wie es heute so oft genannt wird, kann an manchen Tagen echt anstrengend sein. Und Sport allein zuhause ist auch nicht dasselbe. Aber das ist jetzt so. Damit gilt es zu leben. Mehr noch es ist mit Leben zu füllen.

Ich will tun, was zu tun ist. Ich will mich von etwas begeistern lassen und andere begeistern und bei allem Gott nicht aus dem Blick verlieren.

Wach werden! Aufstehen! Das Leben ruft!

Aber ich habe gerade so schön geträumt. Ich dreh mich lieber nochmal um. Es ist so ...

Wach werden! Aufstehen! Das Leben ruft!

Ich komm ja schon. Gleich bin ich da. Einen Moment noch.

Wach werden! Aufstehen! Das Leben ruft! Jetzt!



Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt.
Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn.
Römer 12,11

Gebet

Großer Gott,

schenke mir einen wachen Blick für das, was dran ist und was es zu tun gilt.

Lass mich achtsam sein für das, was in meiner Kraft liegt und was meine Kraft übersteigt.

Erfülle mich mit deinem Geist. Lass mich brennen für das, was ich tue, und tun, wofür ich brenne.

Lass mich hören, wenn du mich rufst, und dir dienen mit meinem Tun.

Mit dir an meiner Seite und deiner Stimme in meinem Ohr will ich aufstehen und gehen in diesen Tag und in die Zeit, die vor mir liegt.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen.

Einladung zum Weiterlesen, Hören, Sehen ...

Zum Hören

„Neuer Wind“ der A Capella Metal Kombo „Van Canto“

Zum Weiterlesen

Ein Tipp von Gisela Matthiae (Clownin und Theologin): „Springen statt fallen“

Warum sie gerade in der Krise dazu rät, ist nachzulesen auf humorladen.wordpress.com

Der Humorladen bietet immer wieder wunderschöne humoristische Blicke auf Gott, die Welt und das Leben.